

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

30.9.1827 (Nr. 271)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 271. Sonntag, den 30. September 1827.

Baden. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Freie Stadt Hamburg. — Mecklenburg-Schwerin. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien (Königr. beider Sizilien. Groß. Toskana.) — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Freiburg, den 28. Sept. Vorgestern hat die Weinlese im hiesigen Stadtbanne begonnen; man verspricht sich eine gute Qualität; aber der Ertrag in der Ebene, wo die Rebstöcke durch den letzten harten Winter so sehr gelitten haben, ist höchst unbedeutend, nur in den Bergen verspricht er ergeblicher zu werden.

Baiern.

Ihre Majestäten der König und die Königin begaben sich am 27. Sept. nach Tegernsee, um Ihrer Majestät der verwitweten Königin einen Besuch abzustatten, und dann in Berchtesgaden einer großen Jagd beizuwohnen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 27. Sept. Sr. Erz. der Königl. preuß. General-Postmeister und außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der hohen deutschen Bundesversammlung, Hr. von Nagler, ist vor 8 Tagen von seiner Inspektionsreise nach den Rheinlanden hieher zurückgekehrt, und gestern über Würzburg und Nürnberg nach Berlin abgereist.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 16. Sept. Am letzten Sonntage wurden die irdischen Ueberreste des Obersten Hanßf, in Gegenwart einer großen Volksmenge, vor dem Dammthore zur Erde bestattet. Der Verstorbene war hieselbst am 12. August 1780 geboren, lernte nach dem Willen seines Vaters, der Schlächtermeister war, die Handlung, und stand, da sein Prinzipal mit Tode abging und er sich durch seine gute Aufführung und seine Handlungskenntnisse das Zutrauen der Erben desselben erworben, schon in frühern Jahren den Geschäften des Hauses vor. Später etablierte er sich selbst. Seine erste Ehe schloß er im J. 1807 mit der reichen Wittwe Fisches, die ihm ein Vermögen von 4 bis 500,000 Mk. zubrachte, welches Kapital er sorgsam zusammenhielt. Doch schon 1810 wurde diese Ehe durch das Ableben seiner Frau getrennt; er blieb aber Disponent über den größten Theil des bedeutenden Nachlasses. In eben demselben Jahre, wo Hamburg das französische Joch schon vier Jahre getragen hatte, gieng Hanßf schon mit dem Plan um, nicht müßig zu bleiben, wenn die Zeit der Befreiung herannahen sollte. Das für Deutschland denkwürdige Jahr 1813 kam heran, und

Paum hatte der General Tettenborn seinen Einzug gehalten, als auch schon Hanßf, von Vaterlandsliebe durchdrungen, sich mit seinem Vermögen anbot, und als der General alle Bürger Hamburgs aufforderte, die Waffen gegen den gemeinsamen Feind zu ergreifen, stand Hanßf schon bereit. Er rüstete auf eigene Kosten eine der stärksten Eskadronen der hanseatischen Legion, aus ungefähr 200 Mann bestehend, mit Waffen und Pferden aus. Hanßf hat sich, durch Aufopferung eines beträchtlichen Theils seines Vermögens für die gute Sache, dem ganzen Deutschland als ein Muster deutschen Sinnes aufgestellt. Was er in diesem Feldzuge gewirkt und gethan, wie oft er sein Leben den drohendsten Gefahren ausgesetzt, ist allen seinen Waffenbrüdern zu sehr bekannt, als daß dieses vergessen werden könnte. Als die Franzosen Hamburg wieder besetzten, wurde sein Vermögen sequestrirt, und sein Name als maître boucher auf die Proscriptions-Liste gesetzt. Bei der endlichen Wiederbefreiung Hamburgs feierte Hanßf den schönsten Tag seines Lebens: der glänzendste Triumph-Einzug, dessen sich wohl je ein Bürger dieser Stadt zu erfreuen gehabt, ward ihm zu Theil; eine Deputation des Senats bewillkommte den schlichten Bürger, und Blumenkränze und Ehrenzeichen schmückten ihn. Nach Auflösung der hanseatischen Legion sorgte und half er beständig, wo er nur konnte, für die Hilfsbedürftigen unter seinen ehemaligen Waffenbrüdern.

Mecklenburg-Schwerin.

Bei der Eröffnung des Konvokationstages zu Rostock trug der Staatsminister von Plessen die großherzogliche Proposition den versammelten Ständen vor. Dieselbe enthält Folgendes: Nachdem die vermehrten Kosten des deutschen Bundes-Kontingents durch die freiwilligen Beiträge der Stände, seither und bis zu Johannis dieses Jahres 1827 ihre zulängliche Deckung u. Befriedigung erhalten haben, die weitere Uebernahme solcher Kosten, mittelst freiwilliger Beiträge, jedoch von den Ständen auf dem letzten Landtage vorigen Jahres bestimmt abgelehnt worden, so sehen Sr. H. die Frage von der ständischen Verbindlichkeit dazu, wiederum auf den frühern Standpunkt zurückgeführt. — Wenn nun, heißt es am Schluß, in Folge des letzten Landtags-Abschiedes der löbliche engere Ausschuß, Namens der Ritter- und Landschaft, dieserhalb auf Anwendung der Kompromiß-Zustanz angetragen hat, so wollen Sr. H. zu dem Ende auf gegenwärtig ausgeschriebenem Konvokationstage zur

vörderst den Weg der Beseitigung durch unmittelbare gütliche Unterhandlungen versuchen lassen. Indem Höchst- dieselben Ihre Kommissarien dazu angewiesen haben, so gewärtigen Höchstse ein gleiches von Ihrer getreuen Ritter- und Landschaft, und wollen derselben aufgeben, eine Deputation aus ihrer Mitte zu ernennen, und in den Stand zu setzen, zweckmäßige Unterhandlungen dieserhalb einzuleiten und zur allgemeinen ständischen Beratung vorzubereiten. Sollte dieser endliche gütliche Versuch jedoch wider Erwarten und Absicht Sr. K. H. ein genügendes Resultat nicht herbeiführen, so würden Se. K. H. zu Ihrem innigsten Bedauern Sich in die Nothwendigkeit weiterer landesherrlicher Verfügungen auf verfassungsmäßigem Wege gesetzt sehen, und wollen ferner zunächst dieserhalb eine rechtliche Entscheidung auf kompromissarischem Wege sofort eintreten lassen. Auf diesen Fall ergeht hier zugleich die weitere landesherrliche Proposition dahin: daß über die Wahl unter den verschiedenen Kompromiß-Arten und den modum procedendi dabei noch die nähere Bestimmung und Berathung getroffen werden solle.

— Man vernimmt, wird aus Moskau unter'm 17. Sept. geschrieben, daß statt eines Rechtsganges über die streitige Hauptfrage, ein Vergleich mittelst einer Aversional-Summe, in einer gewissen Zahl von Jahren beliebt worden ist: nur wird noch über die Größe dieser Summe und die Zahl der Jahre, in welchen sie bezahlt werden soll, debattirt.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 27. Sept. (um 2½ Uhr).

5prozent. Konsol. 101 Fr. 90 Cent. — 3prozent. Konsol. 72 Fr. 55 Cent.

— Uebermorgen erreicht Sr. K. Hoh. der Herzog von Bordeaux sein siebentes Jahr. Se. M. werden an diesem Tage nach Paris kommen, und um 10 Uhr Morgens eine Generalrévue der Truppen der Garnison, so wie der Regimenter der kön. Garde zu Vincennes, St. Denis und Courbevoie halten.

In Gegenwart der Truppen wird Se. M. dem Herzog das blaue Band ertheilen.

— H. Koltsoff, russischer Gesandtschafts-Sekretär zu London, ist am 25. zu Paris angekommen. Am nämlichen Tage fertigte H. Pozzo di Borgo einen Courier nach Petersburg ab.

— Eine Kommission, die mit Versuchen über den Transport einer Bergbatterie beauftragt ist, bereist jetzt die Festungen im Departement der östlichen Pyrenäen.

— Bereits haben wir von der in Amerika entdeckten neuen Heilart des Stotterns gesprochen. Die Methode der Mad. Leigh hat öfters das Uebel aus dem Grunde und ohne Wiederkehr gehoben; die amerikanischen Aerzte haben die ehrenvollsten Zeugnisse zu Gunsten dieses Systems im Druck erscheinen lassen. Die von dem Könige der Niederlande niedergesetzte Kommission hatte an vier geistlichen Individuen ihre Untersuchungen angestellt. H. Malebouche, den die Erfinderin mit der Verbrei-

lung des Mittels in Europa beauftragt hat, wohnt in der Straße Marivaux Nr. 2, und nimmt sowohl mündliche, als auch schriftliche frankirte Mittheilungen an.

— Ein Engländer, Charles Irvin, der sich seit ungefähr 8 Monaten in Paris aufhält, und in der Straße Richelieu im Hotel des Princes wohnt, hatte gegen 150,000 Fr. in den Spielhäusern verloren, und war nun ohne alle Mittel und mit Schulden überhäuft. Er faßte deshalb den Entschluß, in der Nacht den Wagen anzufallen, der die Fonds der Bank von diesem Gebäude nach der Wohnung des Direktors fährt. Aber bei der Unersahbarkeit Irvins mußte dieser eben so gewagte als verbrecherische Plan mißglücken. Er hatte acht Personen ins Geheimniß gezogen, aber in der Nacht des 23. hatten sie sämmtlich der Polizei eine Anzeige davon gemacht, die in der Straße Feydeau auflauerte und den Engländer verhaftete. Er trug vier Pistolen bei sich und einen Dolch.

— Seit langer Zeit stellte ein sehr großer Bär Verheerungen im Thale von Luchon an. Im Laufe des vorigen Jahres wurde mehrmals vergebens Jagd auf ihn gemacht; das Thier raubte immerfort das Vieh von der Weide, ja sogar aus den Schäferreien. In wenigen Tagen machte es mehrere Ochsen zur Beute, von denen es sogar einen in seine Höhle schleppte. Mehrere Einwohner von Bagneres de Luchon vereinigten sich, um eine neue Jagd auf dieses gefährliche Thier zu machen. Endlich, am 18. Sept., waren sie so glücklich, den Bären zu treffen, und Barthelemi Gabcon, ein junger Mann von 22 Jahren, versetzte ihm zwei tödliche Flintenschüsse in den Kopf. Er ist 6 Fuß und 2 Zoll hoch. Die Jäger brachten ihn sogleich nach Bagneres, wo sie ihn dem Hrn. Ravez, Präsidenten der Deputirtenkammer, zeigten, der sich gerade dort befand. Die ganze Gegend feierte dieses glückliche Ereigniß, welches den Frieden und die Sicherheit für alle Heerdenbesitzer wieder herstellte.

— Das Memorial bordelais vom 23. Sept. erzählt nach dem brasilischen Expectador, daß der Dictator von Paraguay, Doktor Francia, neulich eine Verschwörung gegen sein Leben entdeckt habe, welche mehrere europäische Agenten, unter andern auch der berühmte Naturforscher Bonpland, sollen angezettelt haben. Francia hat seine Strenge und seine Vorsichts-Maßregeln verdoppelt, die Hauptverschwörer sind verhaftet und in dem kleinen Dorfe Ahenbuco erschossen worden. Bonpland, der schon seine Pässe erhalten hatte, um nach Europa abzureisen, ist wieder in's Gefängniß geworfen. Man hat keine Hoffnung mehr, daß dieser ausgezeichnete Gelehrte vor dem Tode Francias seine Freiheit erlangen werde.

— Am 26. Sept. wurde auf dem englischen Theater zu Paris zum zweitenmal Shakspear's Trauerspiel Othello gegeben; die Einnahme betrug über 8000 Fr.

— Der Skavenhandel ist in Schweden bei Todesstrafe verboten worden.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 25. Sept. (Durch außerordentliche

Geflegenheit.) Man erwartet mit der größten Ungeduld Nachrichten aus der Türkei. Die einzige Nachricht, die wir mitzuthellen haben, ist die Ankunft der ägyptischen Flotte zu Rhodus. (Globe and Traveller.)

Ein Brief aus Bogota vom 28. August sagt: "Bolivar hat sich vergewissert, daß die Quelle aller Komplotte und aller jüngst statt gehabten Aufstände zu Bogota ist. Der Brief setzt hinzu: "man erwartet, bald von der Hinrichtung von 20 bis 30 der angesehensten Männer der Hauptstadt reden zu hören.

(Globe and Traveller.)

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Napel, den 31. Aug. Der König hat zur Aufmunterung der inländischen Tuchmanufakturen mit Decret vom 28. d. den Einfuhrzoll auf fremde Lächer erhöht.

(Großherzogthum Toskana.)

Florenz, den 17. Sept. Gestern wurde hier die protestantische Kapelle auf angemessene Weise durch den Prediger Colomb eingeweiht; auch hat man nunmehr die Gewißheit, daß den Protestanten ein besonderer Kirchhof wird zugestanden werden, zu dessen Einrichtung des Königs von Preussen Majestät eine namhafte Summe beitrug, so wie auch der Prediger sich einer Gehaltszulage von Seite Sr. Majestät zu erfreuen hat. Bis jetzt mußten die Leichen der Protestanten, um begraben zu werden, eine Reise nach Livorno machen. Die protestantische Gemeinde ist hier nicht unbedeutend, und besteht hauptsächlich aus Schweizern; Alle bedauern herzlich den Abgang des kön. preuß. Gesandten, Grafen von Truchseß-Waldburg, der mit treuer Sorgfalt seinen Glaubensgenossen in Italien hülfreich war, und es um so leichter seyn konnte, da er bei seinem Könige stets die größte Bereitwilligkeit fand, evangelische Gemeinden in allen Landen zu unterstützen, und deren Kultus auch äussere Würde und Feierlichkeit zu verschaffen. Den Einwohnern von Florenz gereicht die große Bereitwilligkeit, womit sie die Einrichtung der Kapelle und jetzt die Ausmittlung und Abgränzung des Kirchhofes unterstützen, zum wahren Ruhme; wie denn überhaupt der Fremde sich unter Toskana's gebildeten Einwohnern und dessen milder Regierung wohl und behaglich fühlt, und nichts durch Intoleranz zu leiden hat.

Livorno, den 21. Sept. Gestern kam die englische Brigg Prosper in 31 Tagen von Alexandrien hier an; sie ward von einem griechischen Korsaren genommen, der sechs Mann darauf setzte, um sie nach Napoli di Romania zu führen; kurz darauf aber kam sie der ägyptischen Flotte in's Gesicht; der Korsar nahm die Flucht, der englische Kapitän überwältigte die sechs Griechen, und steuerte nach Malta, wo er sie an's Land setzte. — In den ersten Tagen des August war die gesammte Flotte des Vizekönigs von Alexandrien unter Segel gegangen; am 6. lief hierauf eine englische Kriegsbrigg von London daselbst ein, mit Aufträgen, die wo möglich dieses Aus-

laufen verhindern sollten. — Auf dem oben erwähnten hier angekommenen Schiffe befindet sich der verdiente Reisende u. Naturforscher H. Eduard Rüppel aus Frankfurt am Main.

Niederlande.

Brüssel, den 22. Sept. Die völlige Wiedergenesung des Grafen von Celles, niederländischen Gesandten beim päpstl. Stuhle, hat demselben erlaubt, seine Rückreise nach den Niederlanden von Bologna aus fortzusetzen. Se. Erz. passirten am 10. d. durch Mailand und werden im Anfang der nächsten Woche hier erwartet.

Oesterreich.

Wien, den 24. Sept. Metalliques 91 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1082.

J. k. k. H. der Erzherzog Palatinus und höchstseiner durchlauchtigste Gemahlin beehrten am 11. Septem. der Abends, in Begleitung des Gouverneurs des ungarischen Littorale, die Stadt Pola in Illyrien, von Fiume aus, mit einem Besuche. Die Stadt wurde sogleich erleuchtet. Am folgenden Tage besuchten die höchsten Herrschaften, in Begleitung des alterthumskundigen Domherrn Stancovich, das Amphitheater, die Zitadelle, die Tempel der Diana und des Augustus, und den Hafen, wo J. k. k. H. von den dort liegenden k. k. Schiffen begrüßt wurden. Nach der Tafel besuchten die höchsten Herrschaften die Umgegend der Stadt, wobei der durchlauchtigste Erzherzog Palatinus einige Zeit botanisirte. Abends war die ganze Stadt wieder erleuchtet. Am folgenden Morgen kehrten J. k. k. H. nach Fiume zurück.

Portugal.

Lissabon, den 12. Sept. Der Desseinbargador José Freire de Andrade ist durch ein Dekret der Infantin Regentin zum Minister der geistlichen Angelegenheiten und der Justiz ernannt worden. Der Graf da Ponte, dem J. k. H. zu Ende des Juli einstweilen die Ministerien des Kriegs und der auswärtigen Angelegenheiten anvertraut hatte, wurde durch ein Dekret, gleichfalls vom 7. Septem. datirt, dieser Stellen entledigt. Beide Ministerien sind einstweilen dem Rath Candido José Xavier übertragen worden.

Rußland.

Petersburg, den 15. Sept. Se. M. der Kaiser haben am Tage Ihrer Thronbesteigung eine Ukase erlassen, nach welcher alle rückständige Abgaben, die schon vor dem Jahre 1825 fällig waren, gänzlich erlassen werden; auch alle Strafen wegen verzögerter Entrichtung dieser Abgaben werden erlassen.

— Mit allerhöchster Genehmigung ist hier eine Affekuranz-Kompagnie gegen Feuergefahr errichtet worden. Die Stifter dieser Gesellschaft sind der Admiral Morosow, der Oberkammerherr Graf Litka, der Senator Graf Potokki, der Baron Stieglitz, die Kommerzienräthe Cramer und Ponomarew, und der Kaufmann erster Gilde, Jegor Schadimerowski. Es werden für

zehn Millionen Rubel in Bank-Assignationen Aktien freit, die das Kapital der Affekuranz-Kompagnie bilden. Jede Aktie beträgt ein tausend Rubel Bank-Assignationen. Bis sämtliche zehn tausend Aktien placirt sind, kann Jeder, welchen Standes er auch sey, selbige durch Unterzeichnung erhalten, die jedoch nur von demjenigen angenommen wird, welche in Rußland ansässig sind, und daselbst ihren bleibenden Aufenthalt haben.

— Am 7. d. M., dem Tage der berühmten Schlacht von Borodin, waren die Truppen des Gardekorps, die an dem rühmlichen Kriege für das Vaterland und die Unabhängigkeit Europa's Theil nahmen, und die Medaillen für 1812 und 1814 und das Kreuz zur Erinnerung an die Schlacht bei Kulm haben, zur Legung des Grundsteins der neuen Triumphsorte zu Ehren des Gardekorps hinter der Narva'schen Stadtbarriere, versammelt.

— Zur Errichtung des Denkmals auf die Schlacht bei Borodin hatte der verstorbene General der Kavallerie, Theodor Uwaroff, der damals das Gardekorps kommandierte, eine Summe von 400,000 Rubeln beigetragen, welche auch auf der mit dem Grundstein eingelegten Inschrift vermerkt wurde.

— Der Kaufmann Solotareff zu Kaluga hat ein Kapital von 50,000 Rubel Assignaten ausgelegt, um von den Zinsen desselben 10 bis 15 Kranke und Dürftige dieser Stadt zu unterhalten.

— In Moskau wurde am 15. v. M. der Grundstein zu dem Gebäude gelegt, welches die große Dampfmaschine, vermöge deren diese Stadt mit Wasser versorgt werden soll, enthalten wird.

— Durch die Einäscherung der Hauptstadt von Finnland, Ubo, hat der Buchdrucker Frenkel an Häusern, Typen, Büchern u. einen Verlust von mehr als 400,000 Rubeln erlitten; der Gerber Richter einen von 300,000 Rubeln; viele andere Kaufleute und Detaillisten sind gänzlich zu Grunde gerichtet. Unter den 40 Personen, die in den Flammen umgekommen sind, befindet sich ein Kaufmann Hiemerus.

Schweiz.

Aus dem Nachlaß des Hrn. Ober-Bibliothekar Escherner in Bern ward von seiner Erbin, der Frau Schultzeiß Freudenreich, geb. Escherner, ein reiches, 2354 Stücke enthaltendes Münzkabinet der Stadtbibliothek geschenkt. Einer ersten vorläufigen Angabe nach befinden sich darin 3 nichtrömische Goldmünzen, 32 nichtrömische Silbermünzen, 100 römisch-kaiserliche Goldmünzen, 756 römisch-kaiserliche Silbermünzen, 148 silberne Konsular- und Familienmünzen; endlich 1310 bronzene und andere geringere Stücke, viele Doubletten u. s. w. Von der Stadtverwaltung ist hierauf an die Bibliothekskommission der Auftrag ergangen, für die zweckmäßige Anordnung und künftige Benutzung dieser neuen, mit dem bereits der Bibliothek angehörenden Gallerischen Münzka-

binet zu vereinbarenden Sammlung, die geeigneten leitenden Anstalten zu treffen.

Genf, den 21. Sept. Wir haben neue Nachrichten von Dr. Goffe bis zum 2. Sept. aus Syra, wo er überhäuft mit Geschäften aller Art war. Was er über die Griechen und ihre Lage überhaupt sagt, ist so niederschlagend als die öffentlichen Nachrichten.

Frankfurt am Main, den 28. Sept.

Cours der Groß. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Loth. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.

Eöhne 1820 64 $\frac{3}{8}$

» ditto herausg. Serienloose 91 $\frac{1}{2}$

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

27. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 7,5 L.	10,3 G.	55 G.	SW.
M. 8	27 Z. 7,9 L.	19,2 G.	45 G.	W.
N. 10	27 Z. 9,0 L.	14,0 G.	50 G.	SW.

Meist ziemlich heiter, etwas Zugwind.

28. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,6 L.	13,0 G.	55 G.	W.
M. 8	27 Z. 9,4 L.	17,5 G.	44 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,2 L.	14,0 G.	48 G.	W.

Abwechselnd mehr und weniger bewölkt und etwas windig, sonst angenehm.

Philippsburg. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Pfarrer Scheil zu Wiesenthal Forderungen zu haben glauben, werden aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre allenfallsigen Ansprüche geltend zu machen.

Philippsburg, den 20. Sept. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Eine gute Köchin, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht sogleich einen Platz. Ist bei Schlossermeister Merk, in der Durlacherthor-Straße Nr. 87 zu erfragen.

Heidelberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der abwesende Leopold Cavallo von hier, so wie dessen allenfallsige unbekanntes Erben, der unterm 5. Juni 1826, sub Nr. 12.552, enthaltenen öffentlichen Vorladung ungeachtet, sich bis jetzt nicht gemeldet haben, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten gemeldet habenden Anverwandten, gegen gesetzliche Sicherheitsleistung, in nützliche Pflegschaft gegeben.

Heidelberg, den 12. Sept. 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Wald.